

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

295 (18.12.1953)

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal

Arbeitshaus für Landstreicher

Asozialen Elementen geht es an den Kragen

Wir berichteten erst kürzlich über die Einweisung einer „Veronika“ in ein Arbeitshaus. Es war das erstmalig nach dem Kriege, daß ein Karlsruher Gericht wieder von dieser Erziehungsmaßnahme Gebrauch machte...

Nun hat das Amtsgericht Karlsruhe zum zweitenmal das Erziehungs- und Besserungsmittel der Arbeitshaus-Einweisung angewendet. Diesmal mußte ein junger, staatenloser Landstreicher dran glauben...

Er ist einer von jenen Leuten, die während des Krieges als Fremdarbeiter nach Deutschland kamen, sich später aus verschiedenen Gründen nicht mehr in ihre Heimat zurücktrauten und dann ein zwielichtiges Leben seit 1945 in Deutschland geführt haben. Zuletzt war der Mann bei einer amerikanischen Einheit als Wachmann beschäftigt...

Der Angeklagte habe nicht aus Not gehandelt, sondern um seine Sucht nach Alkohol zu befriedigen, sagte der Richter und verurteilte

Badischer Weinmarkt in Offenburg

Der Jahrgang 1953 wird ein guter Tropfen. Mit dem 67. Offenburger Weinmarkt, der am 2. März 1954 in der Stadthalle Offenburg veranstaltet wird, setzt die Stadt Offenburg ihre alte Tradition, den bedeutendsten badischen Weinmarkt am 2. Dienstag im Monat März zu veranstalten, fort.

Der 1953er ist qualitativ außerordentlich gut ausgefallen. Es wurden außerordentliche Mostgewichte, in der Ortenau im Durchschnitt 95 bis 110 Grad, erreicht. 85 Prozent der gesamten südbadischen Weinerte kommen daher als naturreife Weine auf den Markt.

Wenn auch durch Frostschäden am Bodensee und der Markgrafschaft quantitativ Ausfälle zu verzeichnen sind, so hat das Herzland des badischen Weinbaues, die Ortenau, in deren Mitte die Weinmetropole Offenburg liegt, nur wenig oder gar nicht gelitten und zum Teil höhere Erträge als im Vorjahr erzielt.

Zwei Wanderwege durch den Hardtwald

„Unser“ Wald wurde vom Forstamt neu erschlossen

Westlicher Wanderweg „Karlsruher-Weg“ — Markierung: Roter Punkt.

Beginn beim Linkenheimer Tor (Artillerie-Denkmal) entlang dem Ahaweg bis zur Kurzen-Allee, von da nach Norden über den Parkring bis zum Schäferhundeplatz, von da nach rechts abbiegend an der Gustav-Jakobshütte vorbei, gegenüber der Gustav-Jakobshütte Vogelschutzgebölz und Saatschule des Forstamtes.

Kurz nach der Überquerung des Kanals Schutzhütte Monumenthaus mit Sitzbänken und Brunnen. Vom Monumenthaus weiter nach Norden nach ca. 600 m der Birkebrunnen, später über die Landstraße Blankenloch — Leopoldshafen hinweg bis zum Försterhaus Linkenheim. Hier Abzweigung nach Linkenheim ca. 2 km oder weiter nach Norden bis zum Hirschkanal und diesem entlang bis zur Grenze Staatswald — Gemeinwald und durch den Gemeinwald in nördlicher Richtung bis nach Graben. Die letzten 2 km gehen durch das Feld.

Ostlicher Wanderweg „Graf-Wiser-Weg“ — Markierung: Gelber Punkt

Ausgang beim Kinderkrankenhaus beim Duracher-Tor, entlang des Parkrings durch den Fasanengarten am Mausoleum vorbei bis zur Stutenseeer-Allee, von da zunächst etwa 2 km auf der Stutenseeer-Allee nach Norden, dann am Ende einer eingezäunten Eichenkultur nach Westen abbiegend und nach ca. 200 m wieder nach rechts auf einen schönen alten Weg. Ueber die Landstraße Hegsfeld — Eggenstein bis zum Pflanzentlastungskanal, über diesen hinweg und



nach etwa 300 m nach links abbiegend. Später über die Friedrichstaler-Allee hinweg nach Westen und dann wieder nach Norden. Später über die Landstraße Blankenloch — Leopoldshafen, kurz danach über die Landstraße Stafford — Leopoldshafen hinweg und weiter nach Norden über die Stutenseeer-Querallee und später über die Landstraße Friedrichstal — Linkenheim. Kurz vor dieser Straßenüberquerung Abzweigung nach Friedrichstal ca 1 1/2 km. Von der Landstraße weiter nach Norden in Richtung Graben. Die letzten 2 km gehen durch das Feld. Beide Wege werden vom Schwarzwaldverein beschriftet.

Altes „Häschen“ mit frischer Milch

Der Bleichschnabel Ursel muß viel Milch trinken und hat dazu eine lustige Methode: Durch 4 Strohhälme kann man mehr von dem süßen, weißen Labeal saugen als durch einen und es kitzelt auch ein blüchen am Gaumen, wenn man einen tiefen Schluck durch die vier Röhrcen tut. Unserer Ursel schmeckt auf diese Weise ihre Milch so gut wie einem alten Hasen sein Tröpfchen Riesling — man muß nur zu genießen verstehen...



Vom illegalen Fußballplatz — zum Zentrum der Jugend

Richtfest des Karlsruher Jugendheimes — 24 Tagesräume und ein Festsaal mit Bühne

Was lange währt, wird endlich gut! Diese alte Weisheit war allenthalben aus dem zufriedenen Schmunzeln der Festteilnehmer zu lesen, die zu einer kleinen Feierstunde anlässlich des Richtfestes im „Haus der Jugend“ zusammengekommen waren. Die Angehörigen der Labor-Service-Einheit 6970 unter Führung von Oberst Hübner, die den deutschen Stellen tatkräftig beim Aufbau des Heims und vor allem bei den Planierungsarbeiten geholfen hatten, waren diesmal in Augeh-Uniform erschienen, um den Richtspruch vom Dachgerüst des großen Festsalles entgegenzunehmen. Als man in launigen Versen allen Beteiligten gedankt und einen kräftigen Schluck auf das Wohl der Bauherren getrunken hatte, versammelten sich Gäste und Arbeiter in der benachbarten modernen Jugendherberge, um den Tag zu feiern.

Bürgermeister Dr. Gutenkunst als Vertreter des verhinderten Oberbürgermeisters hielt die Festansprache und begrüßte unter den zahlreichen Gästen vor allem den amerikanischen Stadtkommandanten Oberst Dutton, Major Flowers, Major Jackson, Baudirektor Metz und Architekt Müller-Merkstein. Er umriß die mit Hindernissen reichlich versehene Geschichte dieses Baus und dankte den staatlichen Stellen für die großzügige Ueberlassung des Baugrundstücks. Im Jahre 1952 konnten die Arbeiten erstmals ernsthaft vorangetrieben werden, und die Unterstützung durch amerikanische Dienststellen hat dabei oftmals den Ausschlag gegeben. Die finanziellen Lasten trugen allerdings zum größten Teil die Stadt und das Land, das im Rahmen des Landesjugendplans namhafte Beiträge zur Verfügung stellen konnte. Neben diesen Behörden galt der Dank des Festredners dem Stadtjugendausschuß, wo sich vor allem Stadtrat Singer (SPD) große Verdienste um das Haus der Jugend erworben hat.

Die neue Heimstätte für die Karlsruher Jugend ist auf 1350 qm Baufläche errichtet worden und dokumentiert auf eindringliche Weise den Willen der Stadtväter, für das Wohl der Jugend zu sorgen. Hier geht es vor allem um das geistige Wohl. 24 Tagungsräume und ein großer Festsaal mit Bühne stehen für Diskussionen, Versammlungen, Arbeitskreise und

Schulungen zur Verfügung. Daneben hat natürlich auch der Körper sein Recht. Der anliegende Engländerplatz, umrahmt von den Bäumen des Hartwaldes, wird mehrere Sportanlagen aufnehmen. Der westliche Teil des Platzes soll vorwiegend gärtnerisch ausgestaltet werden und nur kleinere Sportplätze enthalten, während der östliche Teil ganz dem Jugendsport dient. Es ist für die Zukunft sogar an ein kleines Schwimmbad gedacht, so daß sich jeder nach seinem Geschmack und nach Herzenslust austoben kann. Hinterher ist durch zahlreiche Dusch- und Waschräume im Heim dafür gesorgt, daß der Sportschweiß beseitigt werden kann.

Im Augenblick ist von diesen Plänen wenig zu sehen, und auch die Gebäudekomplexe des Hauses der Jugend zeigen noch rohe Wände. Aber, so verspricht es der amerikanische Kommandant in seiner Ansprache, spätestens bis zum Frühling, möglichst zum Osterfest, soll alles in Schuß sein, draußen und drinnen, damit recht bald ein echtes Zentrum des Jugendlbens entsteht. Im Verein mit der schmucken Jugendherberge und den Hartwald wird auch in ästhetischer Hinsicht ein ausgezeichnete Platz das Karlsruher Stadtbild bereichern. Hoffen wir also und drücken wir alle Daumen, daß das kommende Vierteljahr das Fest der Einweihung endlich bringt. —EP—

Prominente Gäste im Renndorf Iffezheim

Sie wollen sich dort erholen und „austoben“

Iffezheim. Wer käme jetzt auf den Gedanken, von der Rennbahn Iffezheim zu berichten, wenn dort nicht prominente Pferde zu einer Zeit eingekehrt wären, da das bald hundertjährige Oval im Nebel liegt und Schaffherren über den Rasen ziehen? Seit im Jahre 1858 erstmals in Iffezheim die Startglocke geläutet wurde, rückt das Renndorf bei Baden-Baden einmal im Ablauf eines Jahres in den Blickpunkt der Welt des Turfs, dann, wenn sich dort die deutsche Zucht mit den Vertretern des Auslands mißt und das Rennen um den zuletzt mit 50.000 DM dotierten „Großen Preis von Baden“ gelaufen wird. Fernab dieses traditionellen Geschehens rollt jetzt ein Pferdetransport ins winterliche Iffezheim, als der Münchener Besitzer Kellermann mit den Hengsten seines Stalles Phoenix ankam und Pferdewiehern in den Dorfstraßen auflang. Von Pferden, die besonders im Jahre 1952 auf deutschen und ausländischen Bahnen erfolgreich waren und mehr als 100.000 DM zusammengaloppierten.

Trainer Walter John hält viel auf Iffezheim. Hier will er seine Pferde überwintern lassen, weil ihm das milde Klima, wie er sagt, ein tägliches Arbeiten im Freien gestattet, weil er hier nicht die rauhe Luft und die Kälte zu fürchten hat, die München-Riem für gewöhnlich im Winter aufweist und weil er hier nicht an

die Eintönigkeit der Bahn gebunden ist, die Pferde vielmehr auf dem weichen und elastischen Boden der Rheinwälder sich ungefährdet austoben und erholen können und obendrein in ihrem Charakter von der Landschaft günstig beeinflusst werden. Alles in allem Momente, die dem erfahrenen Mann nur Iffezheim zu bieten vermag. Hier hofft er die lädierte Fessel seines „Tasman“ ausheilen zu können. Hier soll sich „Prodromo“, der mit 13 Starts in der abgelaufenen Saison besonders beansprucht war, erholen, und hier will Walter John nicht zuletzt „Te-tuan“ zu einem vollwertigen Dreijährigen heranreifen lassen, um mit ihm im nächsten Jahr mit dabei zu sein, wenn in Hamburg das deutsche Derby entschieden wird.

„Mit Alkohol im Blut wird Mut zum Uebermut! Schlaf deinen Rausch erst aus, verschon das Krankenhaus!“

AZ WETTERDIENST
Wenig Aenderung
Vorhersage des Deutschen Wetterdienstes, Ausgabestelle Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Samstag früh.
In der Ebene teils aufholender, teils — besonders in Mittelbaden und der Pfalz — Nebel oder Hochnebel. Höhen oberhalb 600 Meter klar und ungewöhnlich mild. Tageserwärmung in der Ebene auf 3—4 Grad, bei Hochnebel nur wenig über 0 Grad. Nachts allgemein mäßiger Frost. Leichte Winde zwischen Nordost bis Südost.
Rhein-Wasserstände
Konstanz 269 — 1; Breisach 87 + 4; Straßburg 124 + 4; Maxau 302 + 1; Mannheim 129; Caub 74 — 3.

Vom „Autofieber“ gepackt

St. Georgen/Schwarzwald. Die Gendarmerie sucht seit Tagen nach einem jungen Hilfsarbeiter aus St. Georgen, der sich bei einem Autovermieter in Rotweil einen Volkswagen gemietet hatte und seitdem verschwunden ist. Der junge Mann, der schon einmal einen ähnlichen Streich gespielt hat, befindet sich in Begleitung eines anderen Jugendlichen. Beide hatte offenbar das „Autofieber“ gepackt.

Die **KAMERA**

Kaiserstraße 225-227 (neben der Hauptpost) **ab heute zu Ihren Diensten!**



Die große Ausstattungs-Operette

mit der Musik von CARL ZELLER

Ein FARBFILM mit

**ILSE WERNER · WOLF ALBACH-RETTY
EVA PROBST · GERHARD RIEDMANN**

ILSE WERNER

HEUTE in den Vorstellungen um 21 und 23 Uhr persönlich anwesend
Um 16 Uhr AUTOGRAMMSTUNDE im Foyer

Täglich 13 · 15 · 17 · 19 · 21 Uhr

Vorverkauf empfohlen · Telefonische Vorbestellung Nr. 338 · Jugendliche haben Zutritt



Die KAMERA in 3 Monaten erbaut

Die süddeutschen Filmbetriebe Hubertus Wald, die bisher in Karlsruhe durch die „Kurbel“ vertreten waren, erweitern ihren Theaterpark heute mit der Eröffnung der „Kamera“, einem 900-Platz-Theater, das den modernsten Ansprüchen genügen wird. In dreimonatiger Bauzeit ist an der westlichen Kaiserstraße unmittelbar im Karlsruher Lichtspiel-Zentrum der repräsentative Bau hochgetrieben worden. Der Theatersaal hat eine Größe von 18 m Breite und 30 m Länge und ist an der Stirnwand durch einen 350 qm großen, goldgelben Vorhang abgedeckt, hinter dem die der modernsten Vorführtechnik angepasste Breitbild-Leinwand sich verbrigt. Hier, unter der 14 m breiten Bühne, befinden sich auch die bequemen Ausgänge, die eine Entleerung des Kinos innerhalb einer Minute gestatten.

Die Wände des Theatersaals bestechen durch ihre dezente, bläulich-graue Samtbespannung, die von der Firma K.R.G. Wessely (Ludwigshafen) mittels des neuen Grünwald-Verfahrens in kürzester Zeit hergestellt wurde. Die Samtwirkung beruht auf der Beschichtung der Wandflächen mit elektrostatisch aufgeladenen Kunstseidenfasern. Die flockig gehaltene Oberfläche garantiert eine besonders vorteilhafte Akustik und verleiht dem Raum eine kühle Eleganz, die dem modernen Stilempfinden auf geschmackvolle Weise entspricht.

Diese lichtabsorbierenden und schalltöten Wände sind aufgelockert durch Circline-Leuchtstofflampen, die durch ihren Leuchteffekt die Unaufdringlichkeit des Raumes unterstreichen.

Auf den sonst üblichen Theater-Rang ist bewußt verzichtet worden, um die harmonische Einheit des Saales zu bewahren. Von den vordersten wie von den hintersten Plätzen aus hat der Besucher den vollen Eindruck der Geräumigkeit, und die von der Firma Löffler gelieferte gelb-makassarbraune Hochpolster-Bestuh-

lung fördert sowohl farblich wie auch vom Sitzen her das Wohlbefinden des Besuchers.

Der entscheidendste Faktor für das Gelingen einer optisch und akustisch voll befriedigenden Filmvorführung ist natürlich die Vorführ-Apparatur. Die Firma Siemens-Klangfilm hat das Theater mit zwei Bauer-B-12-Projektoren ausgestattet, also mit den größten und modernsten Geräten, die zur Zeit auf dem Markt sind. Die gleiche Firma, bekannt durch ihre jahrelange Erfahrung auf diesem Gebiet, hat die Tonanlage „System Euronor Junior“ und die entsprechenden Lautsprecher mit Verstärker eingebaut. Hierbei ist auch berücksichtigt worden, daß im Rahmen der allgemeinen Entwicklung der Tonfilmgeräte in den nächsten Jahren technische Neuerungen hinzugefügt werden müssen.

Die Beheizung des Theatersaals wird durch eine vollautomatische Klimaanlage besorgt, deren Einrichtung in den Händen der Firma Bechem & Post lag. Im Sommer kann auf diese Weise eine Temperatur von 12 Grad erzeugt werden, so daß das Kino neben dem Badestrand in den heißesten Tagen zu einem beliebten Zufluchtsort werden wird.

An den großen Komplex des Theatersaals lehnt sich seitlich der niedrigere Bau des Foyers an, der zugleich Kasse, Erfrischungsstand und zahlreiche Schaufenster aufnimmt. Hierbei sind die neuesten innenarchitektonischen Erkenntnisse verwertet worden. Kassen- und Verkaufsstand sind fast vollkommen aus Glas gefertigt. Die Foyer-Wände erzeugen durch ihren Leistenbeschlag eine angenehme rhythmische Wirkung. Die Hinterwand ist als Spiegelfläche gestaltet, so daß der lange Gang eine zusätzliche illusionistische Vertiefung erhält. Zur Freude der wartenden Besucher werden das an der Seitenwand angebrachte 4 m lange Aquarium und das in der Mitte des Raums befindliche Goldfisch-Bassin beitragen. Die großzügige Anlage des Foyers, — es nimmt

150 qm Baufläche ein — gibt allen Besuchern die Möglichkeit, während des Wartens unter einem Dach im gewärmten Raum zu sein.

So ist insgesamt unter der Bauleitung und nach dem Entwurf der Architekten Gutmann und Hollemeyer (Karlsruhe) ein harmonisch gestaltetes Bauwerk entstanden, das sehr zur Verschönerung des Straßenbildes, darüber hinaus aber besonders zur Bereicherung des Kinoprogramms in moderner Weise beiträgt.

SIEMENS

Kinotechnische Einrichtungen
Aufnahme- und
Wiedergabegeräte
SYSTEM KLANGFILM
SIEMENS & HALSKE AG
Technisches Büro Karlsruhe
Vertrieb Klangfilm

Beteiligte Firmen am Neubau der Kamera:

Entwurf und Bauleitung: **Dipl.-Ing. B. Gutmann u. E. Hollemeyer**
Architekten / Karlsruhe, Amalienstraße 19, Telefon 1172

August Hettmannsperger Karlsruhe, Stefaniestr. 42 - Ruf 4386

WASSER-VERSORGUNG

Bau von Großbrunnen mit mehrfacher Kiesschüttung und neuzeitlichen Filterkonstruktionen
Hydrologische Vorarbeiten · Baugrund-Untersuchungen
Grundwasser-Absenkungen

DAS GROSSE FACHGESCHÄFT SÜDDEUTSCHLANDS

BROHM

Gardinen / Möbel / Fußbodenbelag

Abteilung Großverbraucher: Karlsruhe, Wilhelmstraße 35



Baubedarf GLAUNER & SÖHNE
KARLSRUHE
Karlstr. 108-112 · Tel. 7576-78

BAUMATERIALIEN-GROSSHANDLUNG
Fliesenspezialgeschäft — Treppenbeläge



K.R.G. Wessely Ludwigshafen a. Rhein
Kaiser-Wilhelm-Str. 65 · Tel. 64362

Herstellung von Samt- und Velourüberzügen
auf Material aller Art
Spezialist für Großraum- und Autoinnenbeflockung



Holz imprägnierung
Hausbock- und Holzwurmbekämpfung
Schwamm-sanierung im Holz u. Mauerwerk
Chemische Fassaden-Reinigung
Beton härten und dichten (fluatieren)

Klima-Anlage von

BECHEM & POST



WILH. FÜSSLER & CO. Bauunternehmung

INHABER: ALBERT ESSWEIN

Hochbau · Beton- und Stahlbetonbau · Eisenbahnbau · Tiefbau

KARLSRUHE

Beiertheimer Allee 22
Telefon 2304 und 7045

